

Frühjahrsarbeiten in bester Qualität garantieren steigende Erträge 1986

Die Frühjahrsarbeiten auf den Feldern, Weiden und Wiesen vorzubereiten, damit begannen die Grundorganisation und der Vorstand der LPG (P) Steinsdorf/Dixförda, Kreis Jessen, rechtzeitig. Schon in den Wintermonaten drehte sich bei uns alles um die Frühjahrsbestellung. Mitte Februar standen die Bestelltechnik und das Saatgut bereit. Der vom Vorstand ausgearbeitete Kampagneplan war von der Parteileitung beraten, in der Mitgliederversammlung diskutiert und von ihr bestätigt worden. Genossen der Parteileitung, des Vorstandes und Leiter haben Parteaufträge erhalten, wie sie die politische Arbeit in den Bestell- und Pflegekollektiven unterstützen sollen. Im Komplex der Kartoffel Produktion wurde die zeitweilige Parteigruppe gebildet.

Die rechtzeitige und gründliche Vorbereitung der Frühjahrsbestellung hält unsere Grundorganisation für notwendig, um das im Parteitagsjahr angestrebte Ertragsziel von 49 dt Getreideeinheiten je Hektar zu erreichen. Es liegt um 1 dt je Hektar höher, als es der Plan vorsieht. Damit soll, wie es im Kampfprogramm der Parteiorganisation beschlossen wurde, die steigende Tendenz im Ertragsniveau weiter stabilisiert und ausgebaut werden.

Die Genossen wissen, daß dieses Vorhaben nicht leicht zu bewältigen sein wird. Die angestrebten 35,4 dt Getreide und 300 dt Kartoffeln je Hektar und ausreichendes Futter aus der eigenen Produktion für die leistungsstarken Viehbestände des Kooperationspartners LPG (T) Linda müssen auf leichten Böden der Ackerzahl 24 produziert werden. Das erfordert, die Vorteile der kooperativen Arbeit, den Erfahrungsschatz der Genossenschaftsbauern, das Können jedes Mechanisators, die wissenschaftlichen Erkenntnisse und die Möglichkeiten des sozialistischen Wettbewerbs gezielt auszuschöpfen. Die Parteileitung hat den Vorstand angeregt, die im Vorjahr gesammelten Erfahrungen in der Arbeit mit den schlagbezogenen Höchstertragskonzeptionen exakt zu analysieren und in den Leiterberatungen und Brigadeversammlungen auszuwerten. Dazu sind die Wintermonate gut genutzt worden.

So wie es die Mitgliederversammlung empfohlen hatte, wurde jede Höchstertragskonzeption gründlich unter die Lupe genommen. Es war zu prüfen, wie die in diesen Dokumenten festgelegten Maßnahmen im vergangenen Jahr ertragswirksam geworden sind und mit welchen Erkenntnissen die Konzeptionen für 1986 zu präzisieren sind. In den Brigadeversammlungen und auch in den Winter-schulungen zur arbeitsplatzbezogenen Qualifizierung wurden Diagramme über die Ertragsentwick-

lung, die Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit, die Humusbilanz eingesetzt, um jeden Mechanisator über den Zustand der Schläge in Kenntnis zu setzen, die er jetzt im Frühjahr zu bearbeiten hat.

Wie die Qualität der Arbeit beim Bestellen der Flächen und der Pflege der Kulturen den Ertrag beeinflusst, das ist den Mechanisatoren anhand von Lichtfolien, Tabellen und Vergleichen erläutert worden. Das alles ist zwar ein großer Aufwand, aber die Parteileitung vertritt den Standpunkt, daß die Höchstertragskonzeptionen keine Unterlagen für den Schreibtisch oder Verschlussachen des Leiters sind. Sie erfüllen nur dann ihren Zweck, wenn der Pflanzenbauer sie kennt, seine Ideen und Erfahrungen darin einfließen und auch genutzt werden. Daß dies geschieht, darauf wirken die Parteiorganisation und die Genossen in den Brigaden ein.

Das Wetter macht es nicht allein

Natürlich gibt es auch Meinungen, die ausdrücken: „Wir wissen doch, was zu tun ist. Wenn das Wetter mitmacht, dann kommt auch der Ertrag!“ In den politischen Gesprächen mit den Kollegen entgegneten wir dem so: Das Wetter macht es nicht allein. Die hohen Erträge der vergangenen Jahre sind erreicht worden, weil unter Führung der Parteiorganisation darum gerungen wurde, die agrotechnischen Termine einzuhalten, gute Qualitätsarbeit zu leisten und den sozialistischen Wettbewerb lebendig zu führen. Besser wurden die wissenschaftlichen Erkenntnisse und die bäuerlichen Erfahrungen verknüpft. In der Parteiarbeit haben wir auch die Erfahrung gesammelt: Wissenschaft und Technik werden nicht frei Haus geliefert; um diese muß man sich bemühen; sie sind für die spezifischen Bedingungen der eigenen LPG aufzubereiten und anzuwenden. Dazu gibt es Festlegungen im Kampfprogramm und Parteaufträge. Die Vorstellung, daß das Wetter das Entscheidende für den Ertrag sei, haben bei uns auch einige aufgrund folgender Tatsache aufgegeben: 1985 fiel auf unsere Felder nur ein geringer Niederschlag, aber wir fuhren die beste Ernte ein. Die Empfehlungen der Wissenschaftler bei der Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit, der Einsatz neuer Getreidesorten, Fungizide und neue Arbeitsverfahren, wie das Prinzip der Fahrspuren in den Getreideflächen, die Dammvorformung beim Kartoffelanbau und das Beizen des Pflanzgutes, all das brachte uns - gepaart mit dem Wissen und Können der Bauern - den vorjährigen guten Ertrag. Die Parteiorganisation hat alle Genossen verpflich-